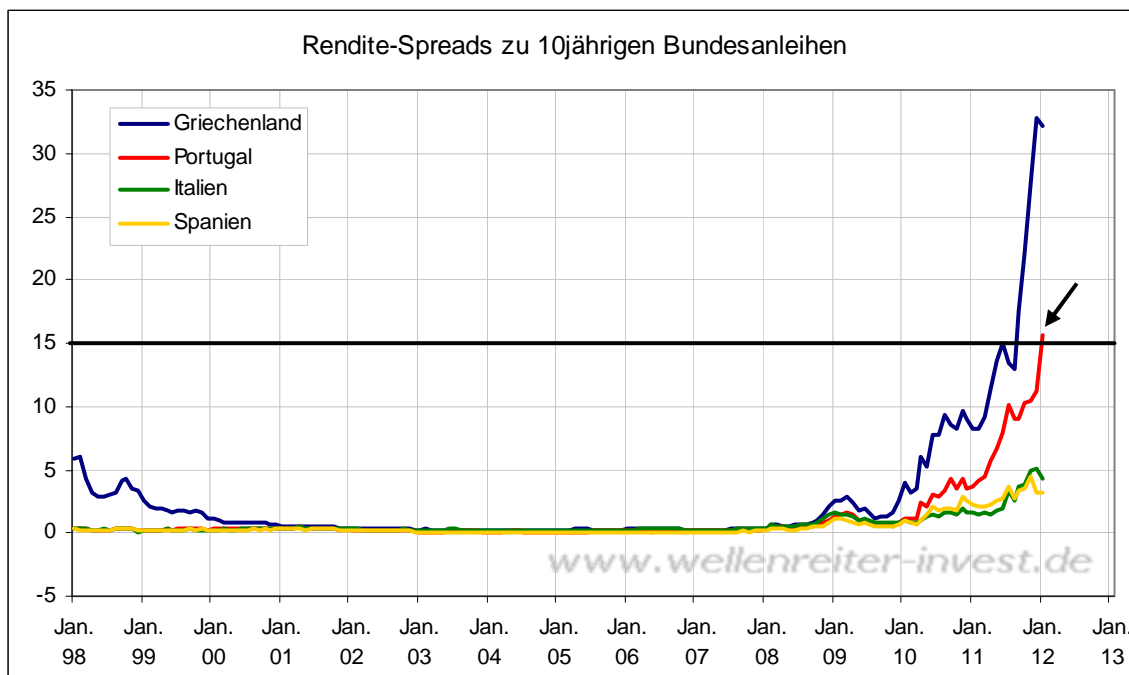


Dienstag, den 31. Januar 2012

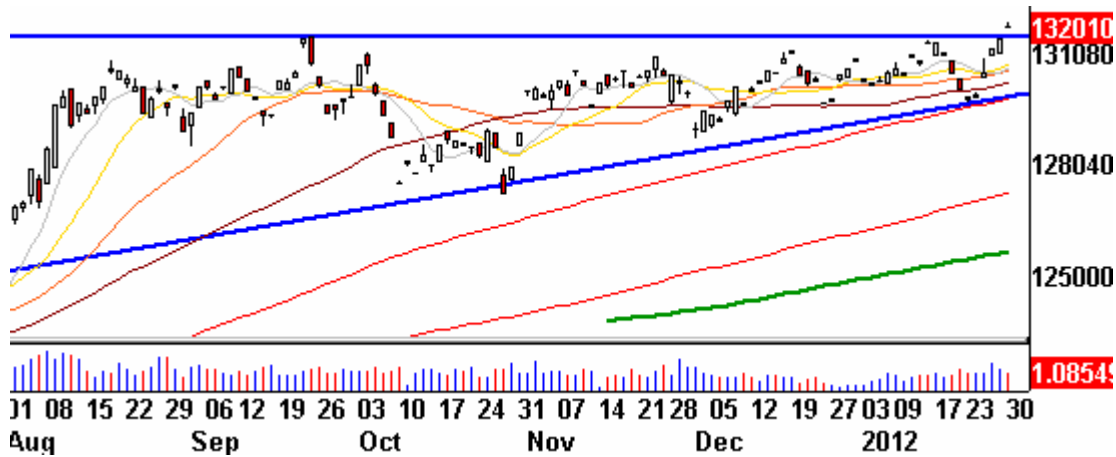
Die Rendite 10jähriger portugiesischer Staatsanleihen notiert bei 17,39%, diejenige der 10jährigen Bundesanleihen bei 1,79%. Der daraus resultierende Rendite-Spread beträgt 15,61 Prozentpunkte. Damit wurde gestern die wichtige Marke von 15 Prozentpunkten überschritten (folgender Chart).



Diese Marke spielt deshalb eine große Rolle, weil sich der Spread des „Vorbilds“ Griechenland zu den Bundesanleihen nach dem Überschreiten der 15-Prozentpunkte-Marke in kürzester Zeit verdoppelte. Der Eindruck bleibt, dass die Anleger sich Portugal als Griechenland-Nachfolge-Modell herausgepickt haben. Die Anleger machen aber auch klar, dass sie Italien und Spanien derzeit als nicht gefährdet ansehen. Die entsprechenden 10-Jahres-Renditen befinden sich bei 6,1 bzw. 5,1 Prozent.

Der Hang der Anleger, Anleihen „liquider“ Staaten (USA, UK, Deutschland) als sicheren Hafen zu nutzen, verstärkt sich weiter. Der Future für 10jährige US-Anleihen stieg gestern auf ein neues Mehr-Dekaden-Hoch.

10jährige US-Anleihen Tageschart



Somit hat sich eine Divergenz zum Bund-Future ausgebildet. Dieser stieg zwar ebenfalls an, blieb aber unterhalb seines Hochpunktes vom 13. Januar.

Bund-Future Tageschart



Es bleibt abzuwarten, ob diese Divergenz bestehen bleibt. Wenn ja, dürfte sie die Ausprägung einer Topping-Formation in den Anleihen andeuten. Sollte der Bund-Future ebenfalls neue Hochs erreichen, so dürfte sich der Anstieg der Anleihen (Fall der Renditen) fortsetzen.

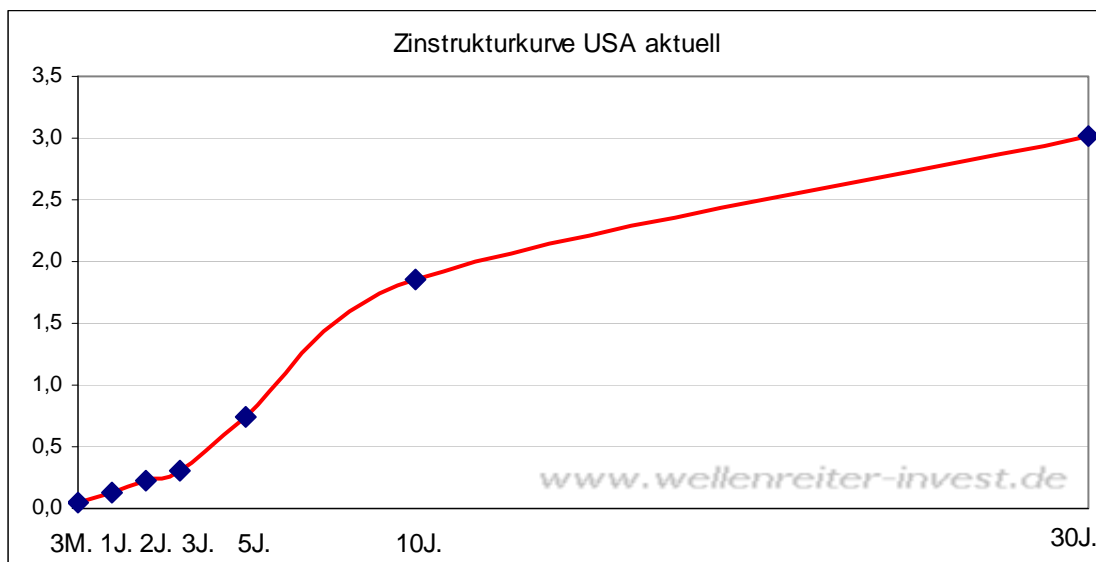
Insbesondere in den mittleren Laufzeiten werden täglich neue Renditetiefs erzielt.

Rendite fünfjähriger US-Anleihen Tageschart



Die Angst vor einem weiteren Fall der Renditen und damit vor einem weiteren Zusammensacken des Spreads kurze zu mittleren Laufzeiten ist derart groß, dass man sich den aktuellen Spread noch sichern möchte.

Auf welchem geringen Niveau die US-Renditen gerade am kurzen Ende gefallen sind, offenbart sich mit einem Blick auf den folgenden Chart.



Im Bereich von 0 bis 3 Jahren werden Mini-Renditen von 0,3% oder darunter geboten. Jemand, der heute eine dreijährige Laufzeit wählt, nimmt schon jetzt einen Realverlust von mehr als 3 Prozent in Kauf (die US-Inflationsrate befindet sich bei 3,4%). Sollte die Inflationsrate innerhalb der kommenden drei Jahre weiter steigen, dürfte der Realverlust noch größer werden. Mit anderen Worten: Die Anleger legen Staaten wie den USA,

Deutschland, Großbritannien und auch Japan ihr Geld derzeit zu Füßen nach dem Motto: „Bitte, bitte nehmt es, wie sind mit einer Mini-Rendite absolut zufrieden“. Eine Trendumkehr ist bisher nicht zu erkennen. Wie oben beschrieben könnte eine Divergenz zwischen US- und Bundesanleihen ein erster negativer Indikator sein. Aber noch hat der Bund-Future die Chance, nachzuziehen und ebenfalls ein neues Hoch zu erzielen. Erst wenn er damit Mühe hätte, sollte man aufhorchen und für eine eventuelle Topping-Formation der Anleihen gewappnet sein.

Der Shanghai Composite Index befindet sich an einer wichtigen Widerstandslinie im Bereich von 2.320 Punkten.

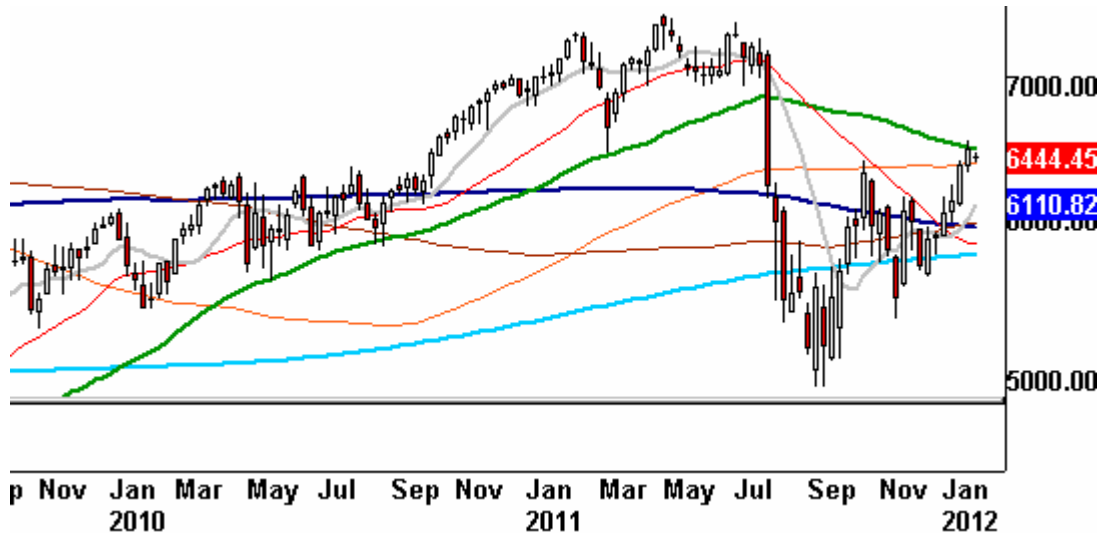
Shanghai Composite Index Tageschart



Heute früh kann der Index gegenüber dem Vortag leicht zulegen, befindet sich aber weiterhin unterhalb dieser wichtigen Marke. Eine Überwindung würde den Weg in den Bereich von 2.600 Punkten frei machen.

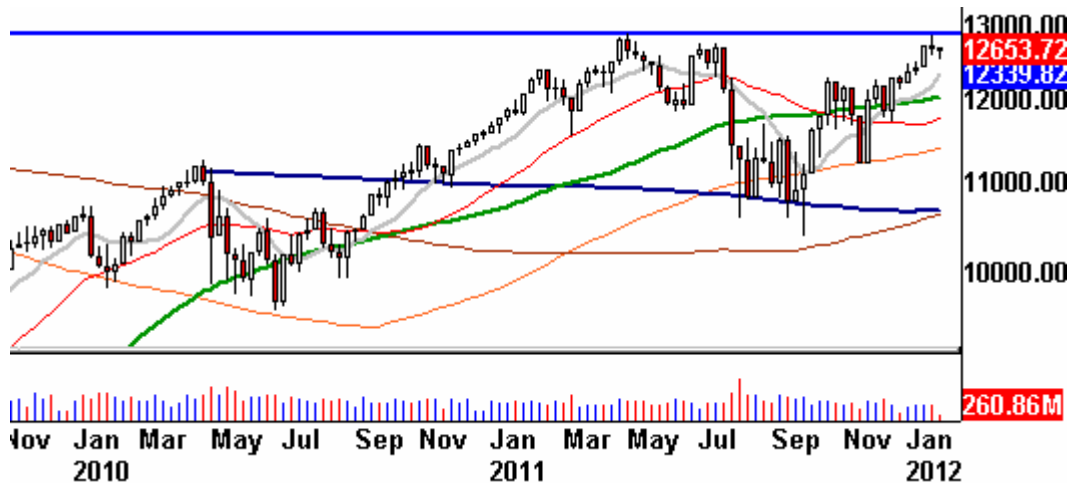
Der DAX beendete seinen Anstieg zunächst an seinem 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart).

DAX Wochenchart



Während der DAX etwa 15% unterhalb seines 2011er-Hochs notiert, hat der Dow Jones Index diese Marke bereits erreicht (folgender Chart).

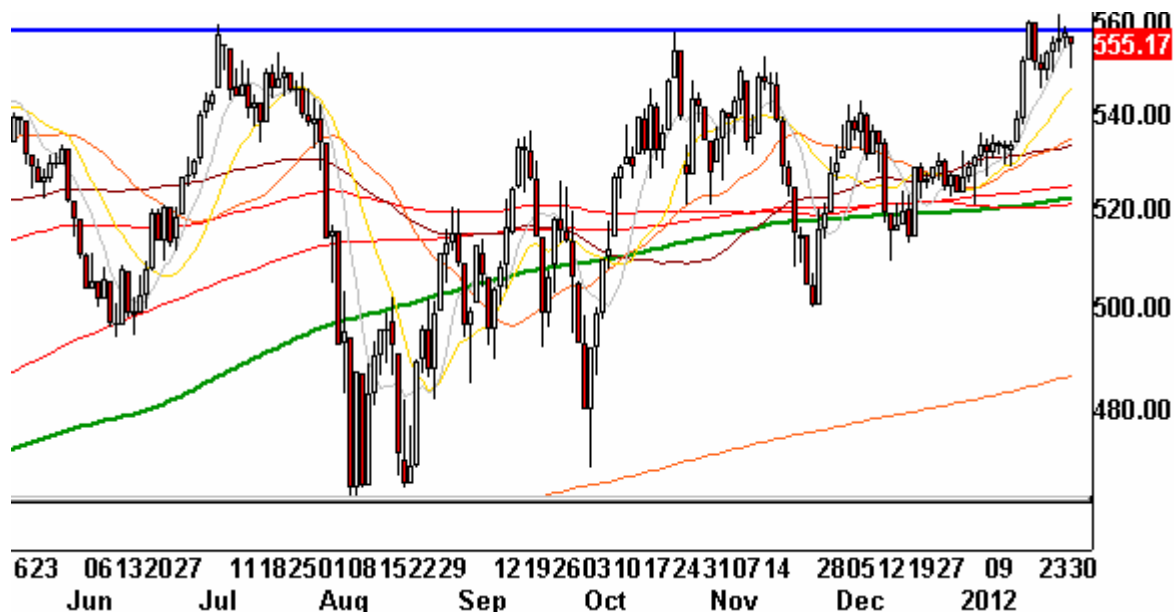
Dow Jones Index Wochenchart



Sowohl der Shanghai Composite Index, der DAX und auch der Dow Jones Index befinden sich an wichtigen Widerstandsmarken.

Ähnliches gilt für den US-Einzelhandelsindex. Dieser stößt derzeit an sein Allzeithoch.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Eine Überwindung dieser Marken würde eine Beschleunigung der Aufwärtsbewegung nach sich ziehen. Mehr zu den Märkten weiter hinten.

Zu den Märkten.

743 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 211 Mio., das Abwärtsvolumen 519 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 29% vom Gesamtvolumen. 157 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.654 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.313 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.812 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.322 Punkten (-0,4%).

Größte Gewinner: Biotech, Pharma; Größte Verlierer: Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 144,20 Punkten (143,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,03 Punkten (78,93).

Crude Öl notiert bei 99,30 (99,76) und US-Erdgas bei 2,65 Dollar (2,77).

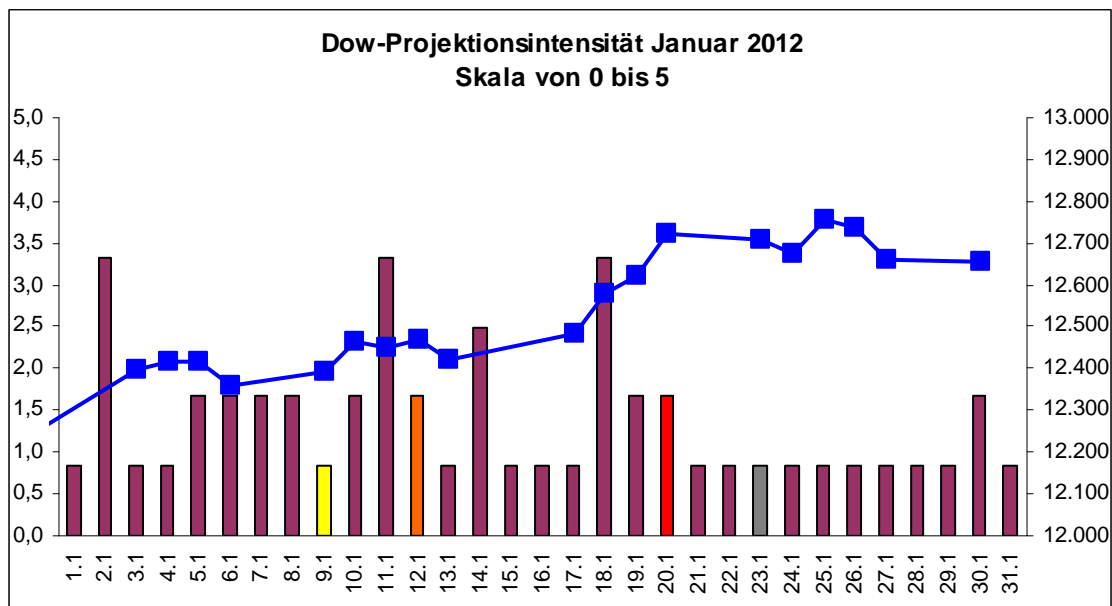
Der Goldpreis notiert bei 1.735 Dollar/Unze (1.737). Gold in Euro liegt bei 1.321.

Silber befindet sich bei 33,61 Dollar (33,96).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,1% auf 543 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 201 Punkten. Newmont Mining verlor 29 Cent und endete bei 61,22 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,9% auf 19,40 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,75 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 0,87. Der ISEE schloss mit 106.

Zeitprojektionsstage: 2.1., 11.1., 18.1.

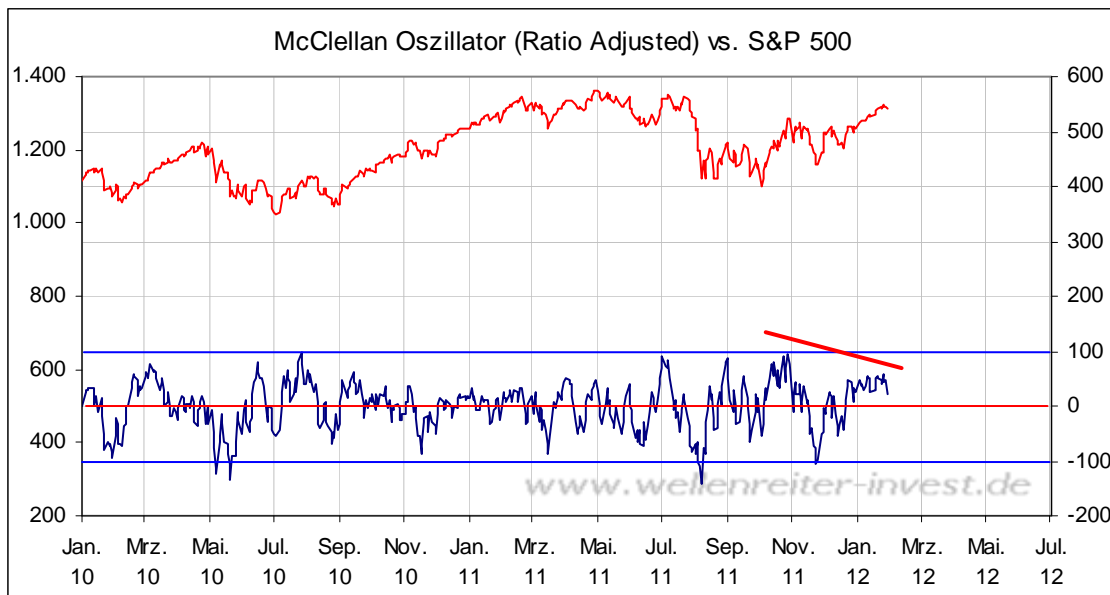


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb auch gestern schwach. Allerdings war der Hang des smarten Geldes, gegen 16:00h in den Markt einzusteigen („buy-the-dip“), gut erkennbar. Die OEX-PCR war mit einem Wert von 0,87 ebenfalls im „grünen“ Bereich.

Nachdem die Quartalsberichts-Saison bis auf wenige Ausnahmen gelaufen ist, dürften sich die Anleger in dieser Woche vermehrt auf die Konjunkturdaten konzentrieren. Da wird in dieser Woche einiges geboten. Heute wird der S&P Case-Hauspreis-Index veröffentlicht, des weiteren der Einkaufsmanagerindex der Region Chicago sowie das Verbrauchervertrauen des Conference Boards. Sollten die Zahlen positiv überraschen, könnte sich die Rally an den Aktienmärkten fortsetzen. Wie in der Wochenend-Kolumne beschrieben dürfte der Anteil der positiven Überraschungen zukünftig nachlassen. Der Anleger, der sich seit dem Spätsommer an positive Überraschungen gewöhnt hatte, sollte jetzt wieder auf vermehrt auftretende Nicht- oder Negativ-Überraschungen gefasst sein.

Ginge es allein nach dem McClellan-Oszillator, so wäre das Schicksal des Marktes vorerst „besiegelt“. Denn er hat nicht nur eine negative Divergenz ausgebildet, sondern er fällt seit drei Tagen und strebt jetzt seiner Mittellinie entgegen.



Es ist einfach auffällig, wenn die Indizes kaum verändert enden (wie gestern), aber nur 1.112 Aktien stiegen, während 1.904 Aktien an der NYSE fielen. Das gleiche gilt für das Abwärtsvolumen, das mehr als doppelt so hoch war wie das Aufwärtsvolumen. Ob dies ein Vorbote weiter fallender Kurse ist, bleibt abzuwarten. Das kann sich schon heute wieder ändern. Aber eine gesunde Marktbreite sieht anders aus.

Wir schrieben gestern, dass sich an dieser Stelle zwei Möglichkeiten ergeben. Die eine besteht aus einer mehrtägigen Phase der Konsolidierung mit niedrigem Handelsvolumen unterhalb des Hochs. Zum Ende der Konsolidierung steigt das Volumen und der Dow zieht nach oben raus. Dies wäre die bullische Variante. Eine solche Variante ist nach wie vor denkbar.

Das bearische Szenario ergibt sich aus einer relativ scharfen Pullback in den Bereich von 12.200 Punkten, einem „Bounce“ von dort, allerdings dann mit einem niedrigeren Hoch (das Jahreshoch 2011 würde nicht mehr erreicht werden). Den „scharfen Pullback“ gibt es bisher nicht.

Portugal, aber auch die in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehenden Konjunkturdaten sind die „Wild Cards“ im aktuellen Spiel. Man sollte jedoch den charttechnischen Signalen nicht das Vertrauen entziehen. Falls es dem Dow, dem DAX, dem Shanghai Composite Index und auch dem US-Einzelhandelsindex gelingt, die Widerstände zu brechen, so müsste man von einem weiteren Anstieg der Märkte ausgehen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung der Aktienmärkte.

Absacker

Banken wollen sich eine Billion Euro bei der EZB leihen.

<http://tinyurl.com/7v6vzb4>

Termine

Robert Rethfeld:

- 7. Februar 2012, Vortrag VTAD Frankfurt
- 8. Februar 2012, Vortrag VTAD München
- 15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg
- 23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin
- 12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

25.02. München

02.06. Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Wellenreiter-Jahresausblick 2012

Der Jahresausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7dpo6wd> erworben werden. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro). Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.